



SEHEN – ERKENNEN – HANDELN



FACHAUSBILDUNG

zur Betrieblichen Suchtkrankenhelferin
oder zum Betrieblichen Suchtkrankenhelfer



Fachausbildung zum betrieblichen Suchtkrankenhelfer

Herausgeberin dieser Broschüre ist die
Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein e.V.

In der Broschüre wird nachfolgend die männliche Geschlechtsform verwendet. Selbstverständlich bezieht diese die weibliche Form mit ein. Auf die Verwendung beider Geschlechtsformen wird lediglich mit Blick auf die bessere Lesbarkeit des Textes verzichtet.

INHALT

- 3 Vorwort
- 4 Gute Gründe für Unternehmen
- 4 Gute Gründe
Betrieblicher Suchtkrankenhelfer zu werden
- 5 Ausbildungsinhalte
- 6 Unsere Ausbilder
- 6 Ausbildungskosten
- 7 Umfrage zur Ausbildung

Gestaltung: www.conrat.org, Kiel
Fotos: eigenes Archiv; www.stockadobe.com (3x)

SEHR GEEHRTE BETRIEBSLEITER, FÜHRUNGSKRÄFTE, MITARBEITER IM SOZIALEN DIENST, BETRIEBSRÄTE, ARBEITER UND ANGESTELLTEN,

Suchtprävention ist eine immer wichtiger werdende Maßnahme der betrieblichen Gesundheitsförderung. Diese wirkt sich nicht nur positiv auf ein gutes Arbeitsklima aus, mit ihr gehen auch erhöhte Arbeitssicherheit und die Verbesserung der Qualität von Produktion und Dienstleistungen einher, Fehlzeiten werden reduziert.

Wir, das Blaue Kreuz in der Evangelischen Kirche, Landesverband Schleswig-Holstein e.V. (BKE) und die Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein e.V. (LSSH) haben die Fachausbildung zum Betrieblichen Suchtkrankenhelfer entwickelt.

Unter laufender Anpassung an die sich ändernden Bedürfnisse von Unternehmen bieten wir den Lehrgang zum Betrieblichen Suchtkrankenhelfer an. Seit 1999 unterstützen wir damit Unternehmen bei der betrieblichen Gesundheitsförderung und würden uns freuen, auch für Sie einen Beitrag zu einem gesunden und effektiven Arbeitsklima leisten zu dürfen.



Björn Malchow

Referent betriebliche Suchthilfe
Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein e.V.

Lando Horn

Landesvorsitzender des BKE
Landesverband Schleswig-Holstein e.V.



GUTE GRÜNDE FÜR UNTERNEHMEN

Zahlreiche Betriebe haben sich bereits für die Ausbildung eines oder mehrerer Betrieblicher Suchtkrankenhelfer entschieden. Die humanitäre Überzeugung der Führungskräfte spielt dabei eine große Rolle.

Mit der betrieblichen Gesundheitsförderung können zudem Fehlzeiten, Fluktuationen und Kosten gesenkt werden. Denn die Gefahr, suchtkrank zu werden ist sehr hoch.

71,5 Prozent der Allgemeinbevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 64 Jahren haben einen riskanten, beziehungsweise problematischen Alkoholkonsum. Das ergab sich aus dem Sucht Survey 2012.

Wir kennen die alarmierenden Zahlen und helfen Ihnen mit der Ausbildung zum betrieblichen Suchtkrankenhelfer – ein wichtiger Baustein in der betrieblichen Gesundheitsförderung.

GUTE GRÜNDE BETRIEBLICHER SUCHTKRANKENHELPER ZU WERDEN

Als nebenamtlicher Betrieblicher Suchtkrankenhelfer entlasten und stabilisieren Sie Kollegen in schwierigen Lebenslagen. Noch bevor eine akute Gefährdung oder Sucht entsteht, leiten Sie die entsprechen-

den Schritte ein und können Schlimmeres vermeiden. Sie vermitteln zwischen Betroffenen, Kollegen und Führungskräften und helfen so ein positives Arbeitsklima zu erhalten.



AUSBILDUNGSINHALTE

In 158 Stunden erreichen Sie die Qualifizierung zum nebenamtlichen betrieblichen Suchtkrankenhelfer. Basis der Ausbildung ist die „Grundqualifikation“. Diese vermittelt Ihnen ein breit aufgestelltes Wissen über das komplexe Thema Sucht im Betrieb.

Themenschwerpunkte der Grundausbildung:

- Konsum, Missbrauch, Abhängigkeit
- Persönlichkeit des betrieblichen Suchthelfers
- Positionierung im Betrieb
- Co-Abhängigkeit
- betriebliche Suchtprävention und Gesundheitsförderung
- Arbeitsrechtliche Aspekte
- Dokumentation und Qualitätssicherung in der betrieblichen Suchtkrankenhilfe
- Grundlagen der Gesprächsführung
- Suchthilfe im Betrieb
- Präsentation und Moderation

Um das Zertifikat zum betrieblichen Suchtkrankenhelfer zu erlangen, müssen außerdem sieben der folgenden neun vertiefenden Themenbausteine besucht werden:

- Praxis: Entgiftung / Entwöhnung
- Illegale Drogen & Cannabis
- Nicht stoffgebundene Suchtformen am Beispiel Glücksspielsucht
- Gesprächsführung
- Stressbewältigung und Burn Out
- Mobbing am Arbeitsplatz und Konfliktmanagement
- Gesunde Ernährung und Essstörungen
- Supervision/Fallarbeit
- Zwischen Mediennutzung und Medienabhängigkeit

Nachdem Sie alle geforderten Themenbausteine belegt und das Abschlusskolloquium erfolgreich absolviert haben, überreichen wir Ihnen das Zertifikat zum nebenamtlichen betrieblichen Suchtkrankenhelfer. Vier Monate nach Beendigung des Lehrgangs folgt außerdem die Nacharbeit, welche ebenfalls fester Bestandteil der Ausbildung ist.

UNSERE AUSBILDER

Sie werden bei Ihrer Ausbildung zum Betrieblichen Suchtkrankenhelfer von professionellen Fachkräften mit langjähriger Erfahrung in Suchtberatungsstellen, professionellen betrieblichen Suchthelfern, Mitarbeitern der öffentlichen Verwaltung und des Gesundheitswesens, Suchtreferenten der Suchtselbsthilfverbände und der LSSH betreut. Unser kompetentes Team steht Ihnen bei allen Fragen mit Rat und Tat zur Seite.

AUSBILDUNGSKOSTEN

Grundqualifikation

Vier Blockeinheiten mit jeweils drei Tagen einschließlich Verpflegung und Übernachtung

2.185,00 Euro

Gesamte Qualifikation

Basisqualifikation, sieben Themenbausteine, Abschlusscolloquium und Nachbereitungsseminar einschließlich Verpflegung, Übernachtung und Seminarmaterialien

3.400,00 Euro

Zusätzlich buchbare Themenbausteine

Innerhalb der Gesamtausbildung einschließlich Verpflegung

135,00 Euro

Bei Interesse an weiteren Themenbausteinen können Sie diese auch unabhängig und ohne Verpflichtung zur Weiterbildung zum Betrieblichen Suchtkrankenhelfer besuchen.

Einzel gebuchte Themenbausteine

Unabhängig von der Grundqualifikation bzw. der gesamten Qualifikation einschließlich Verpflegung

170,00 Euro



UMFRAGE ZUR AUSBILDUNG

Wir stehen auch nach der Ausbildung noch im engen Kontakt mit allen von uns ausgebildeten Betrieblichen Suchtkrankenhelfern. In einer von uns in diesem Zusammenhang durchgeführten Befragung zur Zufriedenheit mit der Ausbildung, gab es sehr viel positive Rückmeldungen.

87,5%

der Teilnehmer sind nach wie vor in dem Unternehmen als Betrieblicher Suchtkrankenhelfer tätig. Die Ausbildung wurde durchweg positiv bewertet und als Gewinn für das Unternehmen gesehen.

50%
der Teilnehmer bewerteten die Ausbildung insgesamt mit **sehr gut.**

47,5%
DER TEILNEHMER BEWERTETEN DIE AUSBILDUNG INSGESAMT MIT **GUT.**

Bei ihrer praktischen Tätigkeit als Betriebliche Suchtkrankenhelfer haben den Befragten insbesondere folgende Ausbildungsinhalte geholfen:

**Gesprächs-
führung**

Fachliche Kenntnisse zu den Themen Sucht, Co-Abhängigkeit und Suchthilfesystem

Wahrung von Distanz / Abgrenzung



Fachausbildung zum betrieblichen
Suchtkrankenhelfer

Landesstelle für Suchtfragen
Schleswig-Holstein e.V.
Schreberweg 5 · 24119 Kronshagen
Tel: 04 31 · 54 03 340 · Fax: 04 31 · 54 03 355
sucht@lssh.de · www.lssh.de

Blaues Kreuz in der Ev. Kirche Landesverband
Schleswig-Holstein e.V. · Geschäftsstelle
An der Marienkirche 22 · 24768 Rendsburg
Tel: 0 43 31 · 2 01 98 95 · Fax: 0 43 31 · 2 01 98 96
info@bke-sh.de · www.bke-sh.de